

Unser Auftrag - Ausbau der A565 (zwischen AK Bonn-Nord und der AS Bonn-Beuel)



Die deutschen Autobahnen befinden sich im öffentlichen Eigentum der Bundesrepublik Deutschland. Das hier benannte Projekt wird als Ausbauprojekt durch die von der Bundesrepublik Deutschland beauftragte Autobahn GmbH des Bundes Rheinland, Außenstelle Köln betreut. Dieser Auftrag ergibt sich aus dem **Fernstraßenausbaugesetz (FStrAbG)**, das der Bundestag verabschiedet hat. Anlage zum Gesetz ist der **Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen**. Damit ist gesetzlich festgelegt, welche Verkehrsprojekte (Neubau oder Ausbau bestehender Strecken) mit welcher Dringlichkeit geplant und finanziert werden sollen.

Grundlage für den Bedarfsplan ist der Bundesverkehrswegeplan (BVWP).

Wie ein Projekt im Detail umgesetzt wird, ist die Aufgabe des anstehenden Planungsverfahrens. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Frühen Öffentlichkeitsbeteiligung informieren und ihre Ideen und Anregungen einbringen.

Brauchen wir diese Straße überhaupt noch?



Das Bundesverkehrsministerium prüft alle fünf Jahre, ob der Bedarfsplan an die Verkehrsentwicklung angepasst werden muss.

Ist ein Projekt damit „in Stein gemeißelt“?

Bei der **Detailplanung** kann sich herausstellen, dass ein Projekt nicht wie vorgesehen zu realisieren ist. In der Regel wird das **Projekt dann angepasst**.

Das Ausbauprojekt zur A565 ist unter der Teilnummer **A565-G20-NW-T1-NW** als sechsstreifiger Ausbau als WB*-Maßnahme (weiterer Bedarf mit Planungsrecht) im aktuellen **BVWP 2030** zu finden.

Die **Finanzierung** des Projekts erfolgt über den **Bundeshaushalt** der Bundesrepublik Deutschland.



Weitere Infos finden Sie unter
www.bonnbewegt.de

Bundesverkehrs- wegeplan



Woher kommen die Projektideen?



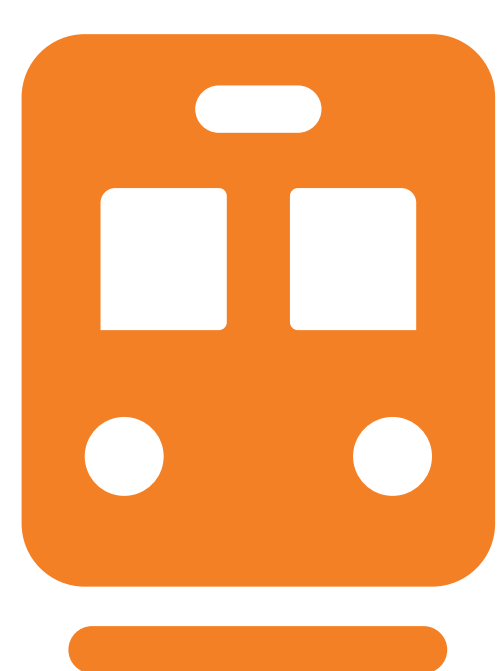
Länder, Kommunen und Kreise melden Projektvorschläge für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet.

Grundlage für den Bedarfsplan ist der **Bundesverkehrswegeplan (BVWP)**, der vom Bundesverkehrsministerium aufgestellt und vom Bundeskabinett beschlossen wird. Der BVWP ist verkehrsträgerübergreifend: Er enthält alle **beabsichtigten Straßen-, Schienen und Wasserstraßenprojekte** (Neu-/Ausbau sowie Erhaltung) der folgenden 10 bis 15 Jahre. Ziel ist es, für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen ein Verkehrsnetz bereit zu stellen, das Verbindungen ermöglicht und die Mobilität stützt.

Die Vorhaben des BVWP werden nach einheitlichen Kriterien zu Nutzen-Kosten-Verhältnis, Umweltverträglichkeit und Naturschutz, Raumordnung und Städtebau beurteilt und auf Grundlage der Ergebnisse in **verschiedene Dringlichkeitsstufen** eingeordnet.

Bei der Erstellung des Bundesverkehrswegeplans findet eine groß angelegte **Beteiligung der Öffentlichkeit** zum Verfahren statt. Einzelne Projekte werden dabei nicht in den Blick genommen.

Aus dem Bundesverkehrswegeplan werden die jeweiligen **Ausbaugesetze** (inkl. Bedarfspläne) der einzelnen Verkehrsträger abgeleitet.



Weitere Infos finden Sie unter
www.bonnbewegt.de